

Gundelrebe.



Das hat Blätter, die sind gar zerkerfft, Gestalt wie Bethonien, und rund, wie Pappel. Blätter, etwas rauhe, wächst auf der Erde, an den Zäunen, und spreitet sich weit um, begehrt nicht über sich, ist bitter am Geschmack, reucht stark. Seine Blumen sind Purpur, braun, gleich den Basilien oder Rosmarin-Blumen an Gestalt. Dieses Kraut allein zur Arzney gebraucht, und nicht die Wurzel.

Kraft und Würckung.

Die Blätter in Wasser gesotten, das getruncken, benehmen die Geelsucht.

Dies ist ein gut Badkraut für den Stein in Lenden, und fürs Podagram.

Gundelreb hat zweyerley Substanz, eine ist kalter Natur, die andere warmer.

Gundelreb mit Essig gesotten, aufs Milz gelegt, stillt die Aufsauffung oder Auscheidung desselben.

Gundelreb-Safft in die Ohren gethan, Gehör bringt das verlohrene Gehör wiederum, und ist auch gut wider das Zahn-Wehe.

Dies Kraut in Wasser gesotten, und getruncken, stopffet die rothe Ruhr.

Speck und Christwurk gestossen, und damit das Haar überstrichen, vertreibt die Milben darinnen. Zu den Fisteln ist nichts bessers, dann das Kraut gestossen, und des Saffts darein gelassen.

Item, den bösen Grind am Leib zu heilen, nimm Aley, Wäpzenmehl, Gundelreb, und Weinstein-Oel, diese Stück stoß zusammen, mach eine Salb daraus, schmiere dich damit, er heilet. Dies Kraut nüchtern in Händen erwarmen lassen, und stätigs daran gerochen, bewegt den Stuhlgang.

Gundelreb-Wasser.

Die beste Zeit seiner Destillierung ist, das Kraut und Stengel mit einander gehackt, und im Anfang des Brachmonats destillirt.

Des Wassers Morgens und Abends, jedesmal auf zwey Loth getruncken, ist gut für das Herz, Zittern und Geelsucht, wie gleichfalls auch zu dem bösen Magen.

Das Wasser in einem Bad getruncken, verzehret den Schleim in der Blasen, Magen, Lebern oder Lungen, und macht den Menschen gesund.

Also getruncken, ist es auch gut für das Gift der Pestilenz, dann es treibt sie aus.

Das Wasser getruncken, heilet die Haupt-Geschwär, öffnet die Verstopfung der Leber und Milz, bringet den Frauen ihre Zeit, und macht wohl harnen.

Des Wassers Morgens, Mittags und Abends, auf vier Loth getruncken, dienet zu den schweren Gliedern der Frauen, dieselbige des Tages viermal damit gerieben.

Das Wasser in die fließende Augen gethan, trucknet sie.

Man mag auch den Safft oder die Blätter mit zerknirschen.

Eppich, Hedera, Cap. 262.

Eppich oder Epheu nennen die Græci Κισσός, die Latini Cissos, Hedera. Ital. Eder. Gall. Liere. Hsp. Edera.

Seines Geschlechts sind drey, erstlich der schwarze, so man Baum-Epheu, Mauer-Epheu, Latine Hederam nigram und Hederam arboream nennet.

Darnach der weisse Epheu, Hedera candida.

Zum dritten, der kleine Wald-Epheu, Helix genannt, Latinis Clavicula, und Hederula.

Eppich.



Haupt-  
flüß.  
Ohren-  
Wehe.

Rothe  
Ruhr.  
Frauen-  
Zeit.

Stein.

Milch-  
wehe.  
Ge-  
schwär.

Ge-  
schwär.  
Frauen-  
Zeit.  
Tode Ge-  
burt.

Stein.

Haupt-  
Wehe.

Diese Geschlecht des Eppich sind jederman wohl bekannt. Der kleine unfruchtbare Wald-Eppich mit dreyeckerten schwarz-grünen Blättern, kreucht in Wäldern unter dem Moos, henckt sich mit kleinen Würklein an, wie Engelsfüß, rings um die Bäume, und an die Mauern. Nach etlichen Jahren wachsen seine Blümlein rund wie Herklein, bringt bleichgelbe Blättlein, wie Wald-Reben, daraus werden Körner, wie Wachholder-Beer gestalt, wird alsdann groß Epheu genannt, ist allweg grün.

### Krafft und Wirkung.

Der Saft von Eppich in die Nase gelassen, reiniget das Haupt von bösen Flüss.

Eppich mit Del gesotten, und in die Ohren gelassen, nimmt den Schmerzen daraus. Der Blumen von Eppich so viel eingetrunknen, als viel du mit dreyen Fingern ergreifen magst, stopffet die rothe Ruhr. Die Blätter in Wein gesotten, den getruncken, oder die Körnlein pulverisirt, und genossen, fördert der Frauen Blume.

Der Körner ein Quintlein gestossen, und mit Wein eingenommen, treibt den Stein.

Die Blätter mit Essig gesotten, und übers Milch geschlagen, stillt den Schmerzen.

In Wein gesotten, die Geschwäre damit gewaschen, und übergelegt, heilet sie.

Der Dampff darvon bewegt der Frauen Blume.

Blum. Der Blätter Saft in die Nase gethan, reiniget den Polypum. Er macht auch schwarze Haar. Die frische Blätter in Essig gesotten, oder mit Brodt gestossen außs Milch gelegt, vertreibt den Wehetagen.

Der Blättlein und der Beerlein Saft mit Essig und Rosen-Wasser vermengt, ist gut für das alte Haupt-Wehe, das Haupt damit bestreichen.

Ein Del von Eppich gemacht, und in die Ohren gelassen, vertreibt den Wehetagen darinnen. Die Blätter in Wein gesotten, heilen alle Geschwäre und Schäden, sie seyen so böß, als sie wollen. Die Stiel an den Blättern mit Honig gesotten, auch die Träublein, item, der Wein darvon gesotten, treibt den Weibern ihre Zeit, und die todtte Geburt heraus.

Eppich-Gummi ehet die Haar aus, tödtet die Läuse und Nüz, reiniget das Angeseht, wann man es anstreicht.

Sieben oder eilff dieser Beerlein gestossen, und mit Wasser eingenommen, treiben den Stein wunderbarlich.

Eppich-Blätter mit Essig und Rosen-Del gestossen, unter einander gemischt, und an die Stirn gestrichen, vertreiben das Haupt-Wehe derjenigen, so an der Sonnen gehen oder stehen müssen.

### Eppich-Wasser.

Der beste Theil und Zeit seiner Destillirung sind, die Blätter mit den Beeren an den Eich-Bäumen gewachsen, mitten im Aprillen gebrannt.

Eppich-Wasser Morgens und Abends, jedesmal auf drey oder vier Loth getruncken, vertreibt die Geelsucht, ist gut für den Stein in Lenden und Blasen, und macht wohl harnen. Eppich-Wasser ist gut für Haupt-Wehe, oft und dick damit bestreichen, und von ihm selber lassen trüchken.

### Binden, Volubilis, Cap. 363.

Die Binden heißen Græcè Σίλαξ. Latine Smilax, Volubilis. Vulgo Convolvulus. Ital. Smilace Gall. Lifet. Hisp. Correguela.

Seines Geschlechts sind drey. Die groß Winde, genant glatt Binden, weiß

Nahmen.

Ge-  
schlecht.